

EXONAT DES MONATS

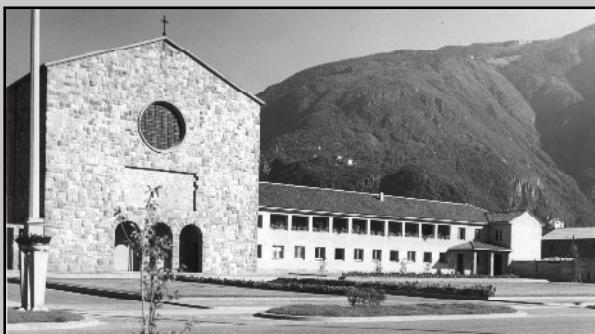
am Stadtarchiv Bozen

Nr. 55 – Juli 2016:

Architekt Architekt Guido Tancredi Pelizzari

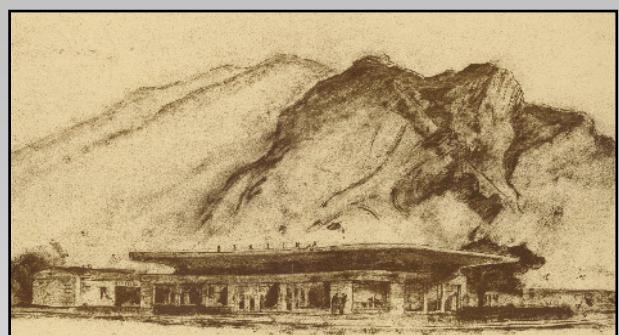
Zu den Aufgaben des Bozener Stadtarchivs gehört auch die Betreuung von Forschungsarbeiten. Immer wieder entstehen universitäre Abschlussarbeiten, die auf Materialien des Archivs beruhen und auf dessen Expertise zurückgreifen. Dazu rechnet auch die Abschlussarbeit *Il complesso parrocchiale di Cristo Re a Bolzano (1938/43), un centro per giovani e anziani*, die Antonio Pintimalli 2014 an der Università degli Studi di Trento, Abteilung Bauwesen, vorgelegt hat. Die Magisterarbeit enthält u. a. ein Gesamtverzeichnis der Bauten von **Pelizzari**, der für den **Städtischen Bauleitplan** von 1933/36, den Bauleitplan von 1958, den **Wiederaufbauplan** der Nachkriegszeit und zahlreiche private Baumaßnahmen in Bozen bis 1976 verantwortlich zeichnete. Auch in Venedig, Rom, Pesaro, Bruneck, Seis am Schlern, Kaltern und Steinmannwald hat Pelizzari Bauvorhaben geleitet.

Pelizzari (Adro b. Brescia 1889 – Bozen 1978) studierte in Venedig und Modena und war Mitarbeiter Carlo Scarpas. 1934 wurde er vom Bozener Podestà Luciano Miori nach Bozen gerufen, um den Bebauungsplan von Marcello Piacentini zu überarbeiten. Pelizzari arbeitete der Bozener Stadtverwaltung bis in die 1960er-Jahre als Architekt und auch als künstlerischer Berater zu.



Christkönigskirche Bozen, 1938/43, Christkönigplatz.
Der heute vorhandene Kirchturm wurde erst 1956/58 nach Entwurf von Arch. Pelizzari hinzugefügt.

Fotobestand Öffentliches Bauwesen, Aufn. Nr. 1576



Tankstelle der Petroli Società Adriatica, 1949, Bozen, Garibaldistraße.
Bauakten Bozen, Sign. 16/1949



Grabmal Giovan Battista Tonini von 1934, Städtischer Friedhof Bozen.
Historische Stätten / Wege zu den Friedhöfen und Grabstätten

Text: Carla Giacomozzi **Übersetzung:** Hannes Obermair **Abbildungen:** Stadtarchiv Bozen **Literatur:** Antonio Pintimalli, *Il complesso parrocchiale di Cristo Re a Bolzano 1938-43, un centro per giovani e anziani*, Magisterarbeit, Università degli Studi di Trento 2013/14.